

Die Natur kann's – wir nicht!

Knapp zwei Wochen ist es jetzt schon wieder her – aber wir sind immer noch begeistert! Die Sonnenfinsternis am 12. August! Diesmal natürlich auch ideal: Abends um halb neun, wo (fast) jeder Zeit hat, kein Wölkchen am Himmel, Begeisterung allerorten! Die Natur würde sich fragen, warum alle so hin und weg sind. Für die Natur ist die Präzision, mit der das alles passiert, eine Selbstverständlichkeit! Über Jahrzehnte und länger kann genau vorausberechnet werden, wann Naturschauspiele wie eben eine Sonnenfinsternis wieder zu bestaunen sind. Die nächste totale Sonnenfinsternis in Deutschland gibt es übrigens erst am 3. September 2081. Ist dann auch wieder ein Mittwoch, aber schon früh um dreiviertel zehn. Das kann den meisten von uns aber schnuppe sein, wir sind dann eh schon eher hinter der Sonne ...

Was die Natur beim Lauf der Gestirne bietet, ist wirklich faszinierend! Zwei Beispiele: In Newgrange in Irland fällt genau bei der Wintersonnenwende – und nur dann – das Sonnenlicht durch eine Öffnung in eine Grabkammer. Und das funktioniert seit Jahrtausenden! Jedes Jahr! Oder Abu Simbel in Ägypten: An bestimmten Tagen im Jahr fällt das Sonnenlicht bis tief ins Heiligtum und beleuchtet dort 20 Minuten lang bestimmte Statuen. Das heißt, die alten Ägypter haben schon vor über 3.000 Jahren ausgerechnet, wo die Sonne hin scheint. Und die Natur spielt mit! Heute schaffen wir es nicht, beim Neubau eines Hauses das Fenster so einzubauen, dass im Winter die Sonne nicht genau auf den Fernseher scheint!

Aber ja nicht bloß das! Die Natur ermöglicht es der Astronomie, eine Sonnenfinsternis 300 Jahre im Voraus auf die Fünftehtelsekunde genau vorauszuberechnen! Die Deutsche Bahn weiß eine Viertelstunde vorher noch nicht, ob der Wagen 21 beim ICE nach München heute vorne steht oder im Würzburger Hauptbahnhof schlichtweg vergessen wurde.

Ein anderes Beispiel: Ameisen bauen riesige, komplexe Haufen und Gemeinschaften ohne jeden Bauantrag, ohne Ausschreibung, Katasteramt und Planfeststellungsverfahren. Der Mensch braucht für einen einfachen Fahrradständer drei Gutachten!

Und es geht weiter: Ein Starenschwarm aus 50.000 Vögeln vollführt in einer Zehntelsekunde synchrone Ausweichmanöver gegen einen Habicht, ohne dass je auch nur zwei Vögel zusammenstoßen. Der Mensch: Zehn Architekten, drei Ministerien und ein Bauamt brauchen in Berlin 14 Jahre, um Brandschutzklappen im Flughafen zum Laufen zu bringen!

Zukunftsszenario, wenn der Mensch die Natur übernehmen würde: „Sonne an Mond: Aufgrund einer Signalstörung verzögert sich der Kernschatten um unbestimmte Zeit. Wir bitten um Ihr Verständnis und empfehlen, auf eine spätere Sonnenfinsternis auszuweichen.“

Servus, der Eustach.

